

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 6 (1979)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Die Auslandschweizer und ihre Institutionen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-910062>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Auslandschweizer und ihre Institutionen

## Die Auslandschweizerorganisation der Neuen Helvetischen Gesellschaft

Die Auslandschweizerorganisation der Neuen Helvetischen Gesellschaft wurde 1916 gegründet. Einige Persönlichkeiten wurden sich der Aufgabe bewusst, welche die NHG gegenüber den Auslandschweizerkolonien zu übernehmen hatte. Diese waren damals besonders betroffen vom Graben, der Deutsch- und Welschschweizer infolge des Krieges trennte. Es gab damals 400 000 Schweizer im Ausland – eine Rekordzahl – und man muss zugeben, dass bis anhin das Mutterland sich recht wenig um seine Ausgewanderten gekümmert hatte.

Die NHG ging vom Grundgedanken aus, dass auch die in anderen Ländern lebenden Schweizer laufend über die Vorgänge in ihrer Heimat ins Bild gesetzt werden sollten. Die zweite Stufe war dann die Organisation einer Unterstützung für in Not geratene Auslandschweizer. Man kam rasch zur Erkenntnis, dass jemand da sein müsse, der die Interessen der Auslandschweizer im Heimatland wahrzunehmen habe. So kam es zur Gründung der Auslandschweizerkommission, der von Anfang an immer wieder sehr bekannte Persönlichkeiten ihre Dienste liehen. Die Auslandschweizerkommission besteht heute aus 100 Mitgliedern, wovon 76 von den Schweizern im Ausland abgeordnet werden, während 24 Mitglieder die politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Kreise des Inlands vertreten. Man bezeichnet die Kommission häufig als das «Auslandschweizerparlament». Die

Kommission bedurfte natürlich auch eines Büros als Verbindungsstelle und Ausführungsorgan. Für diese Aufgabe wurde 1919 das Auslandschweizersekretariat eingerichtet, das sich von seiner Gründung an als sehr notwendiges und wirkungsvolles Instrument erwies. Das Bedürfnis nach einer solchen Zentralstelle



Auslandschweizersekretariat

zeigte sich erstmals konkret, als die Rückwanderer aus dem revolutionären Russland betreut werden mussten.

Nicht weniger als 600 Vereine und Institutionen von Auslandschweizern sind der Auslandschweizerorganisation angeschlossen. Diese wird von der Eidgenossenschaft in allen Fragen begrüsst und beigezogen, die irgendwie mit den Auslandschweizern zusam-

menhängen. Die Organisation kann heute mit Befriedigung auf das Erreichte zurückblicken. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, den Status der Auslandschweizer zu verbessern und die Verbindungen zur Heimat enger zu gestalten. Dem letzteren Ziel dient insbesondere die monatlich erscheinende Zeitschrift «echo». Dazu kommt aber noch das vierteljährlich erscheinende kostenlose Informationsblatt «Revue», das in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten herausgegeben wird. Eine wichtige Rolle für die rasche Information der Auslandschweizer spielen die Kurzwellensendungen von «Schweizer Radio International». Diese Informationsmittel berichten auch über die verschiedenen Tätigkeiten des Sekretariats wie Vortragsdienst, Filmdienst, Zeitungsdienst, Bücherdienst, Lesedienst, Jugendlager und natürlich über die Organisation der Auslandschweizertage.

Die Zahl der Auslandschweizer hat in den letzten zwei Dezennien wieder zugenommen und beträgt nun rund 340 000. Es hat sich aber in der Zusammensetzung der Auslandschweizerkolonien eine starke Veränderung ergeben. Früher wanderte man aus mit der Absicht, während Jahrzehnten oder während des ganzen Lebens im Ausland zu bleiben. Die Verantwortung dafür trug man selbst und allein. Heute reist man meist nur für eine vorausbestimmte Zeit ins Ausland, und zwar meistens nicht

aus eigenem Antrieb, sondern im Auftrag eines Arbeitgebers. Dies hat sich natürlich auf das Leben der schweizerischen Gemeinschaften im Ausland ausgewirkt. Die Probleme sind aber dadurch nicht geringer geworden. Im Gegenteil: die zunehmende Büro-

kratisierung allenthalben schafft immer neue Probleme, und der Auslandschweizer sieht sich oft vor einem Labyrinth von Verordnungen und ist daher umso mehr auf die Hilfe der Auslandschweizerorganisation und ihres Sekretariates angewiesen.

**Brauchen Sie Rat,  
melden Sie sich beim  
Auslandschweizersekretariat der NHG,  
Alpenstrasse 26  
CH-3000 Bern 16**

## Die Auslandschweizer-Tagungen

Jedes Jahr gegen Ende August haben die Auslandschweizer Gelegenheit, sich traditionsgemäss an einem andern Ort in der Schweiz zu treffen, um unter sich sowie mit Vertretern der eidgenössischen Behörden und Verwaltung ihre eigenen Schwierigkeiten wie auch die Probleme ihrer Heimat zu erörtern.

Diese Zusammenkünfte, auch «Auslandschweizer-Tagung» genannt, kreisen immer wieder um ein neues Zentralthema und stellen den Höhepunkt in der Arbeit der Auslandschweizerorgane und seines Sekretariates dar. Dank den persönlichen Kontakten, welche die besonderen Anliegen unserer Landsleute deutlicher hervortreten lassen, ergibt sich die Mög-

lichkeit, das Schweizervolk zu sensibilisieren durch Einsatz der Massenmedien, die jeweiligen ihren wertvollen Beistand leisten.

Im Jahr 1979 hat die 57. Tagung in Pruntrut stattgefunden, in dem vor kurzem neu gegründeten Kanton Jura. 1918 trat die erste derartige Tagung während der Schweizer Mustermesse in Basel zusammen; in den zwanziger Jahren blieb der Kongress diesem Standort treu. Erst nach acht Jahren wurde beschlossen, in Zukunft die Treffen jedes Jahr an einem andern Ort in der Schweiz abzuhalten. Nicht unwichtig ist die Feststellung, dass in den 61 Jahren, auf welche das Sekretariat zurückblicken kann, nur dreimal kein Kongress stattfand, und zwar

während der Weltwirtschaftskrise. Nicht weniger als 500 Auslandschweizer werden jeweiligen Ende August zum Kongress erwartet, in dessen Verlauf sie sich frei aussprechen und an der Hauptversammlung teilnehmen können. Diese erlangt besondere Bedeutung durch die Anwesenheit eines Vertreters des Bundesrates sowie einer offiziellen Abordnung der eidgenössischen Räte.

Weil die Bedeutung dieser Zusammenkünfte fortwährend steigt, sei einem jeden Auslandschweizer empfohlen, an ihnen teilzunehmen.

**Nehmen Sie teil am  
Auslandschweizertag**

## Weitere private Organisationen im Dienste der Auslandschweizer

Neben der Auslandschweizerorganisation der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihrem Sekretariat in Bern sind in der Schweiz noch eine Reihe anderer privater oder halbstaatlicher Institutionen ausschliesslich oder teilweise zugunsten der Schweizer im Ausland tätig.

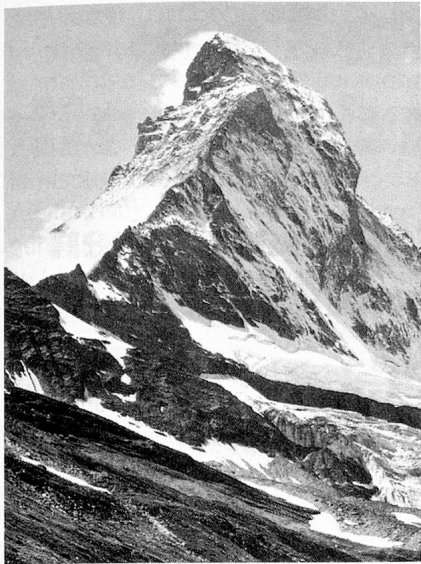
Die **Stiftung Schweizerhilfe**, gegründet 1917 und ursprünglich auf die Betreuung von Schweizerkindern aus Kriegs- und Krisengebieten ausgerichtet,

sammelt mit ehrenamtlichen Mitarbeitern alljährlich Mittel, um Auslandschweizerkindern die Heimat nahezubringen: durch Ferien, durch Berufsausbildung und in Krankheitsfällen, durch Kuren in der Schweiz. Von diesem Dienste können grundsätzlich alle ausserhalb der Heimat lebenden Schweizerkinder profitieren. Wo die Eltern in der Lage sind, die Kosten für einen Aufenthalt selbst aufzubringen, werden sie voll dazu herangezogen; wo sie lediglich einen Teil zu leisten imstande sind,

kann die Stiftung den andern Teil beitragen; wo die Mittel fehlen, übernimmt die Schweizerhilfe die gesamten Kosten.

Die Stiftung Schweizerhilfe stellt nicht nur Geld bereit, sondern betreut auch gemeinsam mit der Pro Juventute die Auslandschweizerkinder in der Schweiz und bringt ihnen dieses Land als Heimat nahe.

Das **Ausbildungswerk für junge Auslandschweizer AJAS** berät junge Mitbürger aus dem



Das Matterhorn

Ausland und ihre Eltern in Fragen der Schulung und beruflichen Ausbildung in der Schweiz. Es hilft ihnen, Schul-, Lehr- und Studienaufenthalte in der Schweiz vorzubereiten und wenn nötig durch Vermittlung von Stipendien und Darlehen finanziell sicherzustellen.

Das Ausbildungswerk bezieht die für seine Arbeit notwendigen Mittel von den drei Trägerorganisationen (Stiftung Schweizerhilfe, Pro Juventute und Auslandschweizersekretariat) sowie vor allem aus einer Subvention des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten.

Das **Hilfskomitee für Schweizer Schulen im Ausland** wird von der Stiftung Schweizerhilfe und der Auslandschweizerorganisation der Neuen Helvetischen Gesellschaft gebildet. Dieses Komitee steht den 19 Schweizer Schulen im Ausland (vgl. Kapitel «Die Schweizer Schulen im Ausland»), den sie tragenden Schulkomitees und den an ihnen wirkenden Schulleitern und Lehrern mit Rat und Tat zur Verfügung. Im besonderen befasst es sich mit der Anschaffung von Lehr- und Hilfsmaterial, mit der Organisation von Kursen für Lehrer und Schulleiter sowie mit

der Hilfe bei der Durchführung von Ferienlagern.

Die **Schnyder von Wartensee-Stiftung** will nach Möglichkeit denjenigen Auslandschweizern zu Hilfe kommen, die von Schicksalsschlägen als Folge von Naturkatastrophen getroffen werden.

Die **Heinrich-Huber-Stiftung für Ueberseer** kann Schweizern, die in fernen Ländern ohne ihr Verschulden in Not geraten sind, Unterstützungsbeiträge, aber auch Stipendien für die Ausbildung im Ausland ausrichten.

Eine weitere Stiftung ist die **Kiefer-Hablitzel-Stiftung**, die einen Teil ihrer Erträge Schweizer Kaufleuten in Übersee zur Verfügung stellt, die ohne eigenes Verschulden ihre Existenz verloren haben und daher in die Schweiz zurückkehren mussten.

Die **Pro Juventute** betreut die Auslandschweizerkinder, die sich mit der Unterstützung der bereits genannten Stiftung Schweizerhilfe in unserem Land aufhalten.

Der **Schweizerische Evangelische Kirchenbund** sowie die **Schweizerische Bischofskonferenz** unterhalten je eine Stelle zur religiösen Betreuung der Auslandschweizer, zur Auswahl der Pfarrer und Seelsorger der Schweizer Kirchen, Jugendsekretariate usw. im Ausland.

Beim Jassen



Das **Schweizerische Tropeninstitut** in Basel ist auch für Auslandschweizer von Interesse. Auswanderer können sich an seinen Informations- und Dokumentationsdienst wenden. Eine ihm angeschlossene Klinik ermöglicht die Behandlung, die nicht gratis ist, zurückgekehrter Landsleute, die an Tropenkrankheiten leiden.

Die Stiftung **Pro Helvetia** ist auch zu erwähnen, von deren kulturellen Veranstaltungen im Ausland (Vorträge, Ausstellungen usw.) die Schweizer in der Fremde ebenfalls Nutzen ziehen.

Einige wirtschaftliche Organisationen, die **Schweizerische Zentrale für Handelsförderung**, die **Union Schweizerischer Handelskammern im Ausland** und die **Schweizerische Verkehrszentrale** können den Auslandschweizern ebenfalls wertvolle Dienste leisten und stehen mit ihnen über ihre Agenturen bzw. die Handelskammern im Ausland in Verbindung. Schliesslich ist hier noch zu vermerken, dass einige wichtige Hilfsorganisationen in der Schweiz, wie Pro Infirmis, die Pro Senectute, der Schweizerische Blinden- und Sichtbehindertenverband, die Rheumaliga ihre Beratung auch Auslandschweizern nicht versagen.